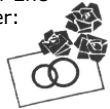


Durch die Hl. Taufe kamen in
unsere Gemeinschaft:



Maurer Matthias

Das Sakrament der Ehe
spendeten einander:



**Die LIEBE ist das einzige Gut, das sich
vermehrt,
wenn man es verschwendet.**

Vorausgegangen sind uns:



Denk Herta
Zeschitz Mathilde

Preisinger Hermine

♦ **Zistersdorf:**

Hl. Messen (im Mai in Maria Moos)

Samstag: 19.00 Uhr

Sonntag: 9.00 Uhr und 10.00 Uhr

Maiandachten in Maria Moos

Montag – Freitag: 18.30 Uhr Rosenkranz,
19.00 Uhr Maiandacht

Sonntag: 17.30 Uhr Rosenkranz,
18.00 Uhr Maiandacht

♦ **Eichhorn**

Sonntag: 8.30 Uhr Hl. Messe

♦ **Wd. Baumgarten**

Dienstag: 18.00 Uhr Hl. Messe

♦ **Gösting**

Donnerstag: 18.00 Uhr Hl. Messe

Ich sage: Hätte Maria
nicht zuerst
Gottes Sohn geistlich in
ihrer Seele
geboren, er wäre leiblich
nie
von ihr geboren worden.

Meister Eckhart

GEMEINSAM Kirche



in Zistersdorf leben

40. Jahrgang

Mai 2007

Jubiläum in Fatima

90 Jahre Fatima (Seite 2)

Die drei Geheimnisse von Fatima (Seite 3)

Menschen

Abbé Pierre, Gründer von Emmaus (Seite 5)

Sakrament

Firm sein (Seite 8)

Impressum: Medieninhaber: Pfarramt 2225 Zistersdorf, Kirchenplatz 18, Telefon 02532/2249
Redaktion dieser Ausgabe: P. Benedikt Amon, Felix und Margit Koller, Maria Kroupa, P. Andreas
Kubien, Lea Mörkenstein, Otti Pekert, Karl Steiner, Christine und Anton Turetschek, Bianca
Wuchty; Foto Soos

90 Jahre Fatima

In diesem Jahr werden wir wieder an Fatima erinnert. In den Monaten von 13. Mai bis 13. Oktober 1917 erschien die Heilige Maria den drei Kindern Lucia, Francesco und Jacinta. Sie erhielten den Auftrag, den Rosenkranz zu beten und Opfer zu bringen für den Frieden in der Welt und die Rettung der Sünder.

Die Welt damals bewegten andere Dinge

Am 13. 5. 1917 erließ Papst Benedikt XV. einen Aufruf zum Gebet, dass Maria der Welt zum Frieden verhelfen sollte, es war ja der 1. Weltkrieg.

In Russland war die Revolution ausgebrochen und Lenin und der Kommunismus bestimmten das Leben.

In Portugal selbst waren die Freimaurer an der Regierung. Für sie war klar, dass innerhalb von zwei Generationen die katholische Kirche erledigt sei.

Maria spricht in die Welt

Unter diesen Umständen sprach die Heilige Maria in diesem unbedeutenden Ort in die Welt hinein. Kinder erhalten den Auftrag den Rosenkranz zu beten, Kinder erleben und sehen ein riesiges Flammenmeer (die Hölle), sie schreien und sind entsetzt. „Ihr habt die Hölle gesehen, viele sind auf dem Weg dorthin, weil niemand für sie betet und opfert. Um sie zu retten, will der Herr die Andacht zu meinem unbefleckten Herzen. Wenn ihr den Rosenkranz betet, dann sagt am Ende: O mein Jesus, verzeih uns unsere Sünden, führe alle Seelen in den Himmel...“



Gelehrten in einem Umkreis von 10 km.

Betet den Rosenkranz!

Die beiden Kinder Francesco und Jacinta ruhen als Selige bereits in der Basilika in Fatima, die Schwester Lucia ist erst vor kurzem gestorben. Sie sagte: Die allerseeligste Jungfrau hat dem Rosenkranzgebet eine besondere Wirkung verliehen, es gibt kein Problem, sei es noch so schwierig, in der Welt oder im geistlichen Bereich, das nicht durch den Rosenkranz gelöst werden könnte. Als sie erfuhr, dass 1970

einige Theologen gegen den Rosenkranz schrieben, entgegnete sie in einem Brief: Das, was da einige eingebilddete Priester gegen den Rosenkranz schreiben, ist falsch. Der Rosenkranz ist wie eine Kette, die uns zu Gott erhebt und an ihn bindet. Diese Verwirrung ist teuflisch, lassen sie sich nicht täuschen. Man bete alle Tage den Rosenkranz, das hat die Liebe Frau bei allen Erscheinungen gewünscht.

Das Rosenkranzgebet ist jenes Gebet, so schreibt sie einer Freundin, das uns nach der Hl. Messe am meisten mit Gott verbindet. Wer den Seelen dieses Gebet nimmt, der entzieht ihnen die geistliche Nahrung. Es ist verständlich, warum der Teufel das Rosenkranzgebet so bekämpft.

Das Sonnenwunder

Am 13. Oktober 1917 erfahren die Kinder den Namen dieser Frau. „Ich bin die Rosenkranzkönigin“. Sie erhalten auch die Bestätigung der Verheißungen: sie erleben das Sonnenwunder – die Sonne beginnt sich zu drehen wie ein Feuerad, nach allen Seiten wirft sie Strahlenbündel, das geschieht dreimal. Die Menschen haben den Eindruck, die Sonne löse sich vom Firmament und stürze auf sie herab. Ein Schrei des Schreckens und Entsetzens von 70.000 Menschen – und sie werfen sich in den Schlamm und beten. Das Ganze dauert 10 Minuten. Es wurde von Gläubigen und Ungläubigen gesehen, von einfachen Menschen und

Samstag	19.05.2007		WALLFAHRT der Pfarre Herrnbaumgarten
		18.15	Maiandacht
		19.00	Erste Sonntagsmesse mit den Firmlingen Eltern und Paten sind dazu herzlich eingeladen
Sonntag	20.05.2007	7:30	Wallfahrermesse
		9:00	WALLFAHRT der Gemeinde Gaiselberg
Freitag	25.05.2007	18.00	Beichtgelegenheit für die Firmlinge
		19.00	Probe für die Firmlinge
Samstag	26.05.2007		PFINGSTSAMSTAG - FIRMUNG
		16:45	Aufstellung am Kirchenplatz und Begrüßung des Hr. Bischofsvikar Kan. Msgr. Dr. Matthias Roch
		17:00	FIRMUNG in Maria Moos
Sonntag	27.05.2007		HOCHHEILIGES PFINGSTFEST Hl. Messen: 9.00 und 10.00 Uhr
Montag	28.05.2007		PFINGSTMONTAG Hl. Messen: 9.00 und 10.00 Uhr
		17:00	Gang ins Rustenfeld - Treffpunkt Maria Moos
Donnerstag	31.05.2007	18:30	Rosenkranz
		19:00	Letzte Maiandacht
Juni 2007			
Samstag	2.06.2007	19:00	Erste Sonntagsmesse - Pfarrkirche
Sonntag	3.06.2007	9:00	Messfeier mit der Sozialstation in der Pfarrkirche
		15:00	Evangelischer Gottesdienst
Mittwoch	6.06.2007	19:00	Erste Festtagsmesse
Donnerstag	7.06.2007		FRONLEICHNAM
		9:00	Festtagsmesse in Maria Moos und Prozession zur Pfarrkirche
Samstag	9.06.2007	10:00	WALLFAHRT der Pfarre Walterskirchen
Freitag	15.06.2007		MONATSWALLFAHRT nach Maria Moos
		18.30	Beichtgelegenheit
		19.00	Rosenkranz
		19.30	Messfeier mit Pfarrer Mag. Eugeniusz Kowalczyk Pfarrer von Jedenspeigen und Sierndorf - Kirchenchor Sierndorf
Dienstag	26.06.2007	18:00	Messfeier in Windisch-Baumgarten und Bittprozession
Donnerstag	28.06.2007	18:00	Messfeier in Gösting und Bittprozession
Samstag	30.06.2007	18:00	DANKMESSE mit rythmischen Liedern Festprediger: Kan. Msgr. Willibald Steiner anschließend Agape
Juli 2007			
Sonntag	1.07.2007	9:30	Festmesse anlässlich des Sonnenblumenfestes
August 2007			
Dienstag	14.08.2007	18:15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
		19:00	Erste Festtagsmesse
Mittwoch	15.08.2007		HOCHFEST DER AUFNAHME MARIENS IN DEN HIMMEL
		7:30	Hl. Messe
		9:00	Messfeier mit Generalvikar Kan. Msgr. Franz Schuster
		10:30	Spätmesse
		14.30	Rosenkranz
	15.00	Marienfeier	

Anderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie den Aushang an der Pfarrkirche!

**50 Jahre Priester
45 Jahre Zistersdorfer**

Am 29. Juni 1957 wurde unser Stadtpfarrer P. Benedikt Amon Ocist im Dom von St. Pölten zum Priester geweiht.



P. Benedikt feiert sein goldenes Priesterjubiläum am Samstag, 30. Juni 2007 um 18.00, mit einer rythmischen Festmesse (siehe auch Pfarrkalender) mit Agape im Pfarrsaal.

Die Festansprache wird Kan. Msgr. Willibald Steiner, Pfarrer von Hadres und Dechant des Dekantes Haugsdorf, halten.

Im Rahmen des Erntedank- und Pfarrfestes am Sonntag, 16.9.2007 um 9.00 Uhr, dankt P. Benedikt für 45 Jahre in Zistersdorf.

Pfarrkalender

Mai 2007			
Dienstag	1.05.2007	8.00	Hl. Messe in der Pfarrkirche
		17.30	Rosenkranz
		18.00	Erste Maiandacht in Maria Moos mit dem Kirchenchor
Samstag	5.05.2007		WALLFAHRT der Pfarre Schratzenberg
		11:00	Messfeier der Pfarre Großkrut in Maria Moos
Sonntag	6.05.2007	7:00	Wallfahrermesse
		9:00	Messfeier der Freiwilligen Feuerwehr, anschl. Fahrzeugsegnung
		15:00	Evangelischer Gottesdienst in der Pfarrkirche
		15:30	Wallfahrt der Gehörlosen aus Wien nach Maria Moos
Sonntag	13.05.2007	18:00	MUTTERTAGSFEIER mit Hr. Diakon Werner Hanzlovic
Montag	14.05.2007	18:30	Bittgang von der Maria Mooskirche, anschließend Bittmesse
Dienstag	15.05.2007		MONATSWALLFAHRT nach Maria Moos
		18:30	Beichtgelegenheit
		19:00	Rosenkranz
		19:30	Messfeier mit P. Mag. Andreas Kubien Kirchenchor und Landjugend
Mittwoch	16.05.2007	19:00	Erste Festtagsmesse
Donnerstag	17.05.2007		CHRISTI HIMMELFAHRT
		9:00	Messfeier in der Pfarrkirche
		10:00	ERSTKOMMUNIONFEIER in der Maria Mooskirche
		16.00	Kindersegnung

Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie den Aushang an der Pfarrkirche!

Die drei Geheimnisse von Fatima

Im Jahre 1997 schrieb der damalige Papst, Johannes Paul II: „Fatima lässt uns das Wirken Gottes entdecken; Gott, ist für uns alle ein fürsorglicher Führer, geduldiger und verständnisvoller Vater, auch im XX. Jahrhundert.“

Besonders wichtig in der heutigen Welt ist die Botschaft und theologische Bedeutung, die die drei „Fatima Geheimnisse“ mit sich bringen.

Das erste und zweite Geheimnis hat die Menschheit kurz nach der Offenbarung gekannt. Das dritte wurde von Schwester Lucia am 3. Jänner 1944 aufgeschrieben und aufbewahrt - zuerst durch den Ortsbischof von Leiria, um dann, ab dem 4. April 1957 seinen Platz im Geheimarchiv der Glaubenskongregation in Rom zu finden.

**Das erste Geheimnis:
Die Vision der Hölle. (Gebet)**

„Unsere Herrin zeigte uns ein Feuermeer, das sich in den Tiefen der Erde befand. Mitte drinnen waren Seelen (...), die mit Geschrei und Heulen zwischen den Flammen schwebten. Die Mutter Gottes sagte: Betet, damit ihr euch vor der Hölle bewahrt. Betet, damit ihr viele Seelen rettet.“

Betrachtet man das erste Geheimnis von Fatima, kann man nicht der Frage an die heutige Gesellschaft ausweichen: Welchen Platz nimmt das Gebet, das vertrauensvolle Gespräch mit Gott in unserer Welt ein? Als Christ, als Gläubiger, der an der Menschwerdung und soteriologischen Hingabe Jesus Christi teilnimmt, stehe ich immer öfter vor dem Problem der Gottlosigkeit unserer Familien und Institutionen. Eine

Gottlosigkeit, die sich immer öfter als moderne Seelen- und Herzenskrankheit zu erkennen gibt. Ich, der stolze Bauarbeiter einer modernen, durch Hedonismus geprägten Welt, weiche immer öfter dieser Herausforderung, die mir durch die Taufe auf den Namen Christi auferlegt wurde: Gott, als Vater, als MEINEN Erlöser zu erkennen und mich an ihn zu wenden. Vielleicht muss jeder von uns Skepsis, Stolz und Hochmut beiseite schieben, damit uns das Licht aufgeht: Jenes Licht, das uns alle im Gebet, in einer ICH – GOTT Beziehung, den Weg zur Erlösung, die für uns alle in Christus und durch Christus zugänglich worden ist. Vielleicht muss mein Wirken im Gebet, in dieser ICH - GOTT Beziehung, revidiert werden. Ohne Antwort auf die Frage „Welchen Platz nimmt diese Beziehung, das alltägliche Gebet in meinem Leben ein?“

werde ich nicht imstande sein, die Frage zu beantworten, was für ein Christ, was für ein Mensch ich bin. Eine moderne Welt zu bauen und sie zu gestalten, bedeutet nicht nur die Kraft



eigener Hände in Anspruch zu nehmen. Es bedeutet vor allem die Kraft meines Herzens zu engagieren, das für Gott und den Nächsten offen bleibt.

„Betet, damit ihr die vielen Seelen rettet.“

**Das zweite Geheimnis:
Unbeflecktes Herz Mariens.
(mütterliche Fürsorge)**

„Maria hat uns alle versichert, dass ihr Herz uns nie verlässt. Es wird uns zu Gott führen, solange wir, durch Maria einen Weg zu ihm suchen.“

Ein Herz, das den Menschen geliebt hat, das für den Menschen offen bleibt. Ein Geheimnis, das uns allen die Frage nach der Rolle der Frau in der Erziehung des heutigen Menschen stellt. Die mütterliche Fürsorge, die jeder von uns braucht. Was bedeutet für die moderne Frau heute noch das Beispiel der Mutter Gottes? Welche Rolle spielt heute die Frau, die ihre Aufgabe u. a. als Erzieherin in der Familie, in der Gesellschaft ausübt oder - besser gesagt meistert? Ist nicht jede Frau auch als Mutter der

Gesellschaft zu sehen? Ist es nicht Aufgabe jeder Christin, jeden Menschen auf Gott hin zu erziehen? Diese Aufgabe, die oft unterschätzt wird, spielt für den modernen Menschen eine unbegreiflich wichtige Rolle: jede Frau ist auch als Mutter, als Erzieherin der heutigen Welt zu sehen. Eine Mutter, die durch ihre fürsorgliche Aufgabe die Menschheit zu Gott führt.

**Das dritte Geheimnis:
Vision der Kirche.
(Hingabe und Zeugnis)**

„Wir sahen alles wie in einem Spiegel. Ein weiß gekleideter Mann stieg auf einen Berg. Wir vermuteten, es war

der Heilige Vater. (...) Ihm folgten Bischöfe, Priester, Ordensleute, (...) die dann von den Soldaten getötet wurden. (...) Und zwei Engel sammelten das Blut dieser Märtyrer um mit dem Blut alle Seelen zu reinigen."

Keiner wird es wagen die Bedeutung des Zeugnisses der im Laufe der Jahrhunderte unzählbaren Menge der Schüler Gottes zu mindern. Das Blut, das für den Glauben in dieser Welt vergossen worden ist, vereint sich mit dem Blut Jesu Christi, das für jeden von uns vergossen worden ist. Unzählige Märtyrer für den Glauben fordern von uns eine Gewissensforschung, die unseren Platz in der Glaubensverbreitung zeigt. Jeder muss sich im Angesicht dieses Geheimnisses die Frage nach seinem Platz in der Geschichte der Glaubensverbreitung stellen.

Der Mensch mit seinem hedonistisch geprägten Lebensstil, verlässt oft Gott, um sich vor der Verantwortung für das CHRISTSEIN zu befreien. Wie oft finde ich Ausreden, die mich von dieser Verantwortung frei machen sollen? Wie oft wird MEINE Lebensvorstellung wichtiger, als der Glaube, und damit auch die christlichen Verpflichtungen, die ich mir durch den Empfang der Sakramente zu Eigen gemacht habe? Kirche Gottes (griechisch: ekklesia) bedeutet nicht nur Versammlung. Sie bedeutet Gemeinschaft, die nicht nur den gemeinsamen Glauben bekennt, die nicht nur an den einen Gott glaubt. Sie bedeutet vor allem eine Herausforderung, die man nur gemeinsam erfüllen kann. Eine Herausforderung, die nur dann zu erfüllen ist, wenn ich die Verantwortung nicht nur für

meinen, sondern auch für den Glauben meines Nächsten übernehme. Glaube hat vor Gott besonders dann Sinn, wenn er gelebt wird. Da unser Leben nur in der Gemeinschaft und durch die Gemeinschaft der Menschen geschieht, ist die Glaubensverbreitung eine Lebensaufgabe für uns alle. Glaube an Gott, der uns zur Verantwortung für mich und für die Nächsten ruft.

Herausforderung

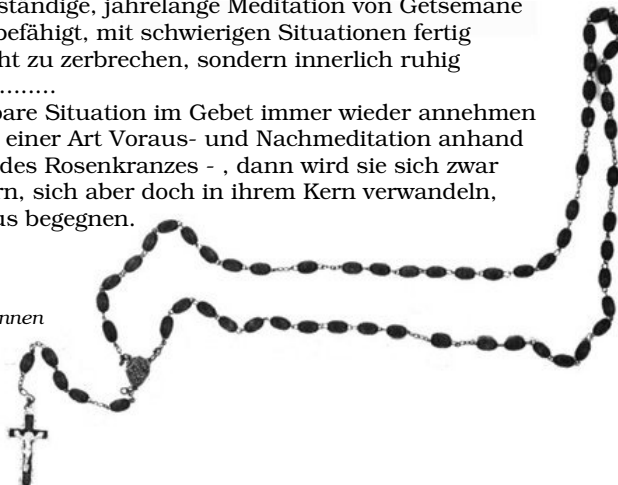
Gebet, Fürsorge und Zeugnis: drei Elemente, die jeden Menschen der modernen Welt zum wahren Christ machen. Drei Elemente, die damals Johannes Paul II in einem Satz eingeschlossen hat: „Als Christen fordert euch heraus, auch wenn andere euch nicht herausfordern.“

Da hilft nur beten

Ein älterer Mitbruder erzählte aus seinem Leben, wie vielen Schwierigkeiten er begegnet sei..... Auf die Frage, wie er damit fertig geworden sei und wie er vor allem seinen Humor dabei behalten habe, antwortete er: „Da hilft nur beten.“ „Was haben sie denn gebetet?“ „Den schmerzhaften Rosenkranz; der für uns Blut geschwitzt hat und der für uns gekreuzigt worden ist. Das genügt.“ Die ständige, jahrelange Meditation von Getsemane und Golgota hat ihn befähigt, mit schwierigen Situationen fertig zu werden, daran nicht zu zerbrechen, sondern innerlich ruhig und heiter zu bleiben.....

Wenn wir eine unlösbare Situation im Gebet immer wieder annehmen und durchtragen – in einer Art Voraus- und Nachmeditation anhand des Kreuzweges oder des Rosenkranzes - , dann wird sie sich zwar äußerlich nicht ändern, sich aber doch in ihrem Kern verwandeln, weil wir in ihr Christus begegnen.

Aus: Anselm Grün
Mit Herz und allen Sinnen
Verlag Herder



Die neuen Pfarrgemeinderäte



Die neu gewählten Pfarrgemeinderäte bei der konstituierenden Sitzung (v.l.n.r.): Gerhard Eichberger, Elfriede Soos, Diakon Werner Hanzlovic, Christian Marchart, Ludwig Franta (Gösting), Friedrich Pekert, Maria Schlusche, Ferdinand Flatzbauer, Herta Sattmann, P. Benedikt, Gertrude Ehm (Wd. Baumgarten), P. Andreas, Margit Koller, Karl Steiner und Ernestine Hartmann; nicht im Bild: Günter Asperger (Eichhorn)

Bei der Pfarrgemeinderatswahl am 18.3.2007 waren in Zistersdorf 9 Pfarrgemeinderäte aus 18 Kandidaten zu wählen. Eichhorn, Gösting und Wd. Baumgarten haben jeweils einen eigenen Pfarrgemeinderat gewählt aus dem je ein Vertreter an den Sitzungen in Zistersdorf teilnimmt. P. Benedikt Amon, P. Mag. Andreas Kubien, Diakon Werner Hanzlovic und Ernestine Hartmann (als Vertreterin der Religionslehrer) sind von Amts wegen Mitglieder des Pfarrgemeinderates.

Die konstituierende Sitzung fand am 20. April 2006 statt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Karl Steiner gewählt. Als Schriftführer wurde Maria Schlusche bestätigt.

In den Pfarrgemeinderatsvorstand wurden neben P. Benedikt Amon, Maria Schlusche, Ernestine Hartmann und Karl Steiner gewählt.

Von den bisherigen Pfarrgemeinderäten nicht mehr zur Wahl angetreten sind Alfred Greis, Anton Turetschek und Günter Winkler. Danke für ihre langjährige Mitarbeit!

Danke auch an alle Kandidaten für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in der Pfarre. Auch der Wahlkommission - Manfred Huber, Rudolf Streihammer und Franz Steiner - ein herzliches Vergelts Gott!

**Wallfahrtskirche
Maria Moos in Zistersdorf**

Monatswallfahrten
um Frieden in der Welt, für Familie
und um geistliche Berufe

Dienstag 15. Mai 2007

18.30 Beichtgelegenheit
bei Priestern des Dekanates

19.00 Rosenkranz

19.30 Hl. Messe mit
P. Mag. Andreas Kubien
Kirchenchor u. Landjugend Zistersdorf
anschl. Fatima - Lichterprozession

Freitag 15. Juni 2007

18.30 Beichtgelegenheit
bei Priestern des Dekanates

19.00 Rosenkranz

19.30 Hl. Messe mit Pfarrer
Mag. Eugeniusz Kowalczyk
Pfarrer von Jedenspeigen, Sierndorf
Kirchenchor Sierndorf

Firm sein

Gaudete! Freut euch! Eine Schar junge Menschen wird Ende Mai durch das Sakrament der Firmung gestärkt, das ihnen den christlichen Mut zur Verbreitung des Evangeliums stärken soll. Wir alle sollten diesen Anlass nützen über Bedeutung und Wert dieses Sakramentes nachzudenken.

Was ist überhaupt Firmung?

„Firm sein“ bedeutet „stark sein.“ Diese Bedeutung hat im Sakrament der Firmung seine eigene „Stärke“. Durch dieses Sakrament werden die Firmlinge im Hl. Geist für den Glauben, für die Gemeinschaft der Gläubigen „gestärkt“. Das bringt eine Zusicherung Gottes mit sich, dass man ab diesem Moment im Auftrag, aber auch mit Gott selbst, durch seinen Geist in die Welt als vollkommener Christ entsandt worden ist.

Bei der vom letzten Konzil angestoßenen Erneuerung der Firmung durch Papst Paul VI. wurde festgelegt: „Die Firmung wird gespendet durch Salbung mit Chrisam auf die Stirn unter Auflegung der Hand. Dabei werden die Worte gesprochen: Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“. Während der Feier werden durch den Firmspender verschiedene Zeichen verwendet, deren Bedeutung und Symbolik nachfolgend beschrieben wird.

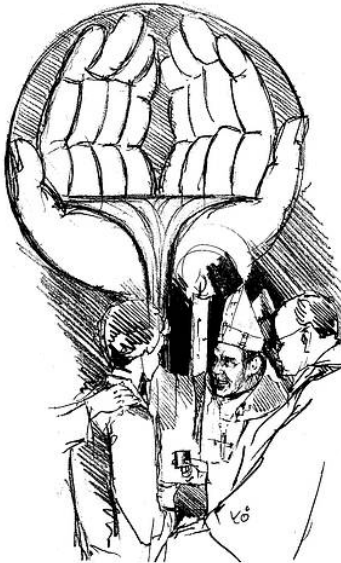
HANDAUFLEGUNG

Paulus ermahnt seinen Schüler Timotheus:

„Niemand soll dich gering achten, weil du noch so jung bist. Sei vielmehr ein Vorbild für die Gläubigen in dem, was du sagst und tust, in der Liebe, im Glauben, in der Reinheit. Vernachlässige nicht die Gabe in dir, die dir durch die Handauflegung der

Ältesten verliehen wurde!“ (1 Tim 5, 12-14).

Dieses uralte Zeichen nimmt seine Bedeutung aus der priesterlichen Liturgie, wo der Priester bzw. ein Gesandter Gottes durch die Handauflegung in die Mission, als Glaubensverbreiter unter das Volk entsandt worden ist. Schon die ersten Apostel wurden durch dieses Zeichen in die Schar der Jünger Jesu Christi aufgenommen und in die Welt gesandt. Die Handauflegung be-



deutet zuerst Sukzession, d.h. dauerhafte Einheit und Verbundenheit mit dem Auftraggeber. Handauflegung bedeutet einfach: ich beauftrage dich in MEINEM Namen zu handeln.

DIE SALBUNG MIT CHRISAM

Das wichtigste Zeichen der Firmung ist die Salbung mit Chrisam. Chrisam ist eine Mischung von Olivenöl und Balsam und wird vom Bischof geweiht. Schon im Alten Testament ist die Salbung ein Zeichen für

die Mitteilung des Geistes Gottes. Könige, Priester und Propheten wurden gesalbt.

Gottes Geist sollte den Gesalbten die Kraft geben, das Volk nach dem Willen Gottes zu führen. Der kommende Retter Israels wurde auch als Messias, als „Gesalbter“ erwartet. Die Evangelien bezeugen: „Jesus von Nazareth ist der Messias, der Christus, der Gesalbte.“ Christus bedeutet „der Gesalbte“. Durch die Firmung sind auch wir Gesalbte, Christen. Christ zu sein, bedeutet „im Namen Jesu gesalbt zu sein, in seinem Namen, in seinem Auftrag zu handeln“. Ein großartiges Vertrauen Gottes für uns Menschen!

BESIEGELT MIT DEM KREUZZEICHEN

Bei der Firmung spricht der Bischof: „Ich besiegelte dich mit dem Zeichen des Kreuzes.“ Das Leben des Gekreuzigten und Auferstandenen, das wir seit der Taufe in uns tragen, wird durch die Firmung besiegelt.

Das Sakrament der Firmung gehört zu der ersten Gruppe der Sakramente, s.g. Initiatio Christiana. Junge Menschen werden durch Christus erwählt, mit ihm verbunden und unter den Gläubigen zu wirken. Es ist ein großes Privileg, aber auch eine Verpflichtung, derer Bedeutung wir uns bewusst sein müssen.

Ich wünsche uns allen, dass wir immer mehr junge Christen haben, die sich bereit für das Reich Gottes zu wirken erklären. Und euch, allen Firmkandidaten wünsche ich von ganzem Herzen, dass das Abenteuer mit Gott, mit der Spendung der Firmung nicht endet, sondern erst recht beginnt. Nehmt diese Verpflichtung mit der Versicherung auf euch: Gott steht euch bei!

Abbé Pierre: Leben heißt lieben lernen



„Das Leben hat mich gelehrt, dass das Dasein eine kurze Spanne Zeit ist, die unserer Freiheit gegeben wurde, um Lieben zu lernen und die Begegnung mit der ewigen Liebe vorzubereiten. Diese Gewissheit möchte ich als Erbe hinterlassen dürfen. Sie ist der Schlüssel meines Lebens und Handelns.“

Aus dem Testament von Abbé Pierre (1912-2007)

Abbé Pierre war das fünfte Kind einer wohlhabenden Unternehmerfamilie.

Er besuchte ein von Jesuiten geleitetes Gymnasium in Lyon. In dieser Umgebung entschied er sich Priester zu werden. Sein Vater engagierte sich für die Armen. Zur Wahl des Priesterberufs hatte ihn ebenso ein Besuch in Assisi bestärkt.

Sein Leben war geprägt von der Sorge um die Armen und Obdachlosen. Für sie gab er sein Vermögen hin. 1949 gründete er die Hilfsorganisation Emmaus, die heute in 43 Ländern tätig ist.

Abbé Pierre erlebte die Vollendung seines Lebenswerkes nicht mehr: Die Annahme einer Gesetzesinitiative im französischen Parlament, die das Recht auf Wohnung für Jedermann verankern soll.

Osteraktion der Landjugend

Auch heuer hat sich die Landjugend Zistersdorf am Karsamstag wieder in der Küche der Hauptschule getroffen um Osterstriezel zu backen. Diese wurden am Ostersonntag nach den Hl. Messen für eine freie Spende angeboten.



Der Gesamterlös von 500 EUR kommt der Orgel in der Maria Mooskirche zugute.

Die Fleißigen der Landjugend: (v.l.) Carina Strayhammer, Bianca Hofecker, Barbara Wölfl, Manfred Wunsch, Maria Kroupa, Roman Pacejka, Christian Wiedermann, Elisabeth Weik, Claudia Koller

GENESIS
DIE ERZVÄTER: 11, 10-36, 43

ABRAHAM UND LOT: 13, 1-13

VON ÄGYPTEN ZOG ABRAHAM IN DEN NEGEB HIN AUF, ER UND SEINE FRAU MIT ALLEM, WAS IHM GEHÖRTE, UND MIT IHM AUCH LOT. ABRAHAM HATTE EINEN SEHR ANSEHLICHEN BESITZ AN VIEH, SILBER UND GOLD.

GOTTES VERHEISSUNG AN ABRAHAM: 13, 14-18

NACHDEM SICH LOT VON ABRAHAM GETRENNT HATTE, SPRACH DER HERR ZU ABRAHAM: Blick auf und schau von der Stelle, an der du stehst, nach Norden und Süden, nach Osten und Westen.

DAS GANZE LAND NÄMLICH, DAS DU SIEHST WILL ICH DIR UND DEINEN NACHKOMMEN FÜR IMMER GEBEN

ICH MACHE DEINE NACHKOMMEN ZAHLEICH WIE DEN STAUB AUF DER ERDE.

DA ZOG ABRAHAM MIT SEINEN ZELTEN WEITER UND LIEB SICH BEI DEN EICHEN VON MAHRE IN HEBRON NIEDER. DORT BAUTE ER DEM HERRN EINEN ALTAR.

produced by Birnen Nachly

Quiz zu Fatima
Was wissen Sie über Fatima?

Die Zahlen vor den richtigen Antworten ergeben das Datum der ersten Erscheinung.

- Wo liegt der Ort Fatima?
 - 1 Portugal
 - 2 Italien
 - 3 Spanien

- Was wurde den Kindern bei der 3. Erscheinung überliefert?
 - 0 3 Aufgaben
 - 1 3 Geheimnisse
 - 2 3 Gebete

- Wer erschien den 3 Kindern?
 - 7 Jesus
 - 3 Maria
 - 5 Petrus

- Was geschah bei der 6. Erscheinung im Oktober?
 - 7 ein Meteoriteneinschlag
 - 8 eine Mondfinsternis
 - 9 ein Wunder

- Wie hießen die 3 Hirtenkinder?
 - 0 Lucia, Francisco, Jacinta
 - 1 Anna, Luigi, Lucia
 - 2 Lucia, Paulo, Lucretia

- Zum wievielten Mal jährt sich heuer die Erscheinung?
 - 1 zum 90. Mal
 - 4 zum 100. Mal
 - 6 zum 120. Mal

- Am wievielten jeden Monats sollten die Kinder zum Erscheinungsorort zurückkehren?
 - 9 am 1.
 - 1 am 5.
 - 5 am 13.

- Auf welches Ereignis wies die Erscheinung angeblich hin?
 - 4 auf den 3. Weltkrieg
 - 7 auf das Attentat auf Johannes Paul II.
 - 0 auf eine Seuche

Atme in mir,
du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges denke.

Locke mich,
du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges liebe.

Treibe mich,
du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges tue.

Stärke mich,
du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges hüte.

Hüte mich,
du Heiliger Geist,
dass ich Heiliges niemals verliere.

Hl. Augustinus

